Bierstadter Zeitung

beideint saglich mit Ausurhme ber Sonnhe Ferenage and toffet wonatth 10 I fennig. Durch bie Boft bezogen viertelfahrlich Mart L.- und Beficilgelb.

Amis Blatt

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffend bie Detfchaften : Anringen, Bredlenheim, Belloubeim, Biebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Moppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Rambad, Bomenbong, Ballan, Bilb aufen,)

Redattion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gate Morige und Roberstraße Bechaftige, Dmin und Buden Beinrich Schulge in Benefinte.

Feruruf 2024.

Der eingeigesprois beträgt : für die Meinfpat :

Politzeile oder doren Raum 15 Pfg. Rollamon

und Angeigen im antlichen Toil mowen pub

Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen

in ber Boftgeitungs-Sifte unter Dr. 1110m.

Mr. 284

Fernruf 2027.

e (3.

be 8

etätt

men,

iden Dri

reng

eiten

Hiter

ing!

odi

Donnerstag, den 3. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Die zweite Kriegstagung. Des beutichen Bolles Ariegogelöbnis.

Die Welt soll wissen, daß niemand einem Deutsen ein Haar krümmen darf. Wir harren aus dis im letzen Hauch. Wir halten durch, dis wir die icherheit haben, daß niemand uns mehr unseren Friesen stieren wird." Dieses seierliche Gelöbnis des Neichstandern wird. Dieses seierliche Gelöbnis des Neichstandern wird. sten Sigen und durch fturmische Beisallsrufe ihre sukimmung gaben, bezeichnete den Höhepunkt der higen Kriegstagung des deutschen Barlaments. In Worten lag das Kriegsgelöbnis des gesamten, ingen deutschen Bolkes.

Richt gang vier Monate sind vergangen seit dem forischen 4. August, an dem der Reichstag debattein hellster Einmütigkeit die ersten Kredite bewilste und den durch den Krieg gebotenen wirtschaftsten und den durch den Krieg gebotenen wirtschaftschen Mahnahmen seine gesehliche Zustimmung gab. Inch die heutige Situng zeichnete sich durch gleiche inmütigkeit aus und gestaltete sich, würdig der toben Ereignisse, die sich um unsere Eristenz im gestalteten Kriege abspielen, gewaltig und eindrucksoll. Die Abgeordneten, viele in Feldgrau, sind vollähig im Saale anwesend, darunter anch der in Russind die seit zurücksehaltene Dr. Ablas. Den Plaz, en sonst der Führer der süddeutschen Sozialdemokaten, Dr. Frank, einnahm, ziert heute ein schlichter kanz don Lorbeer. Damit ehrte der Reichstag den seinlenen Selden. Ein prächtiger Rosenstrauß dassen ftand auf dem Plaze des setzt in der belgischen Benvaltung tätigen Abgeordneten Trimborn. Am Bundesratstisch scharten sich um den Reichskanzler, in hellfter Ginmutigfeit die erften Kredite bewil dundesratstisch scharten sich um den Reichskanzler, tare feldgraue Generalsunisorm trug, die Staatsselre-Dreugifden Staatsminifter und Bundesratsbe-

ollmächtigten. Die Tribünen waren brechend voll, Der greise Präsident Dr. Kaemps eröffnete die entwürdige Sitzung mit einer längeren, häusig von beisall unterbrochenen Rede, in der er einen Midsta auf die verslossenen Kriegemonate warf, den ant des beutschen Bolles an Seer und Foltte abttete und einen ehrenden Rachruf den berftorbenen geordneten und dem auf dem Felde der Ehre geglienen Dr. Frank widmete. Jur Begründung der
men Kreditvorlage von 5 Milliarden ergriff dann
k Reichskanzler das Wort und führte aus:
Reichskanzler v. Bethmann hollweg:

Seine Majeftat ber Raifer, ber braugen bei ber Armee bat mich beauftragt, der deutschen Bollsvertretung, der er sich in Sturm und Gesahr in gemeinsamer ge für das Wohl des Baterlandes bis jum Tode eins feine besten Buniche und herzlichsten Grüße ju übern (lebhafter Beifall), und jugleich in feinem Ramen Diefer Stelle aus

dagen für die belspiellose Ausons Dank singabe, die gewaltige Arbeit, die draußen und daseim dan die gewaltige Arbeit, die draußen und daseim dan Schickten des Bolkes ohne Unverschied geleistet word ist und weiter geleistet wird. (Stürm. Beisall.) Auch lare Gedanken gelien zuerst dem Kaiser, der Armee, der ihne, unseren Soldaten, die draußen auf dem Felde dauf hoher See für die Ehre und die Größe des tämpsen. (Großer Beisall.) Boller Stolz und ielsenseiten Bertrauen bliden wir auf sie, bliden wir leisenseiten Bertrauen bliden wir auf sie, bliden wir gelech auf unsere österreichisch-ungarischen Bassenbrüder, ten mit uns vereint in glänzend bewährter Tapferben großen Kampf fämpfen. (Stürm., anhaltender all.) Noch jüngit hat sich uns in dem uns ausgenzenen Kampfe ein Bundesgenosse zugesellt, der da b. daß mit der Bernichtung des Deutschen Reiches es mit seiner eigenen staatligen Selbkändigseit zu Ende (Lebh , Ruftimmung.) Wenn unfere Gegwer auch jo gewaltige Roalitionen gegen uns aufgeboten haben, erden fle hoffentlich erfahren muffen, daß ber Urm Beltmachtseilung heranreicht. (Großer Belfall.)
bin 4. August befundete der Reichstag den unbeugfamen
des gesamten deutschen Bosses, den uns aufge-

ngenen Rampf aufzunehmen und unfere Unabhangigfeit aufe außerfte gu berteidigen.

Geitbem ift Großes gefchehen. will die Ruhmes- und helbentaten ber Armeen, Rehiter, Schwadronen, Kompagnien, Kreuger und Untere aufgablen in einem Kriege, ber feine Schlacht-durch gang Europa, durch die Welt giebt. Eine Bufunft wird davon zu erzählen wissen. Troß gebeuren liebermacht unserer Feinde hat die unver-

ungeheuren flebermage ungeneben ben

Strieg in Geindesland getragen. fiehen wir start und sest da und dürsen mit aller beiticht ber Zukunst entgegensehen. (Stürm. Beisall.) die Widerstandskrast des Feindes ist noch nicht gesten. Wir siehen nicht am Ende der Ausgabe. Die wird mit demselben Heroisnus, mit dem sie es biss getan hat, sich dieser Ausgabe gewachsen zeigen, denn müssen und werden den Kannps, den wir, rings von weben bedrängt, für das Reich und unser Lasein sühren, wum anzen Lende durchsundsen. (Großer Beisall.) Dann bum guten Ende burchtampfen. (Groger Beifall.) Dann in Dir auch der Unbill gedenten, die unseren wehr-gandsteuten jum Teil in einer jeder Zwilisation brechenden Weise zuteil geworden ist, denn die Welt willen, daß niemand ungesühnt einem Deutschen ein trammen barj. (Braufenber Beifall und SandeflatAlls die Sigung bom 4, August zu Ende gegangen war, erschien hier der großbritannische Botschafter, um uns ein Altimatum Englands

und bei seiner sofortigen Absehnung die Kriegserflärung zu überreichen. Heute möchte ich einige Bemerkungen dazu machen. Die Berantwortung für diesen größten aller Kriege liegt für uns flar. (Sehr richtig!) Die äußere Berantwortung tragen

die Manner in Rugland, bie die gefamte Mobilificrung ber ruffifden Armee betrie-ben und burchgeführt haben, die innere Berantwortung aber Hegt bei ber großbritannifden Regierung. (Bebh. Buftim-

Das Londoner Rabinett fonnte biefen Rrieg unmög. lich maden, wenn es unzweidentig in Betersburg erflarte, England fei nicht gewillt, ans bem bfierreichifch ferbiichen Ronflift einen Kontinentalfrieg ber Großmächte hervorwachsen zu lassen. (Lebhaste Justimmung.) Bei einer folden Sprache wäre auch Frankreich gezwungen gewesen. Rustand energisch von allen Kriegsmaßregeln abzuhalten. Dann aber gelang auch unsere Bermitstungsaftion zwischen Wien und Vetersburg-

England fieh in Betersburg wiffen, bah es auf ber Seite Frankreidis und bamit aud Ruflands fiehe. Run aber war

in Befersburg fein halten mehr.

Wir bestiben barüber ein ganz unverfängliches Zeugnis. Wir bestiben darüber ein ganz unverfängliches Zeugnis. Wir bestiben den Bericht des belgischen Geschäftsträgers in Betersburg vom 13. Juli diese Jahres. Ich habe diesen Bericht schon herausgeben lassen. Es war die in den Sommer hinein von den englischen Staatsmännern in ihrem Parlament wiederholt versichert worden, sein Berstrag seine Alburghung. trag, feine Abmadung,

feine Bündnispflicht binde England.
Wenn ein Krieg ausbrechen sollte, so könne England entscheiden, ob es an einem solchen Kriege teilnehmen wolle oder nicht. Wenn es also kein Bündnis, kein Zwang, keine Bedrohung des eigenen Landes war, die die englischen Staatsmänner veranläste, diesen Krieg heraufzubeschwören, dann bleibt nur noch eins übrig: das Londoner Kadinett ließ diesen Weltkrieg, diesen ungehenerlichen Weltkrieg kommen, weil ihm die Gelegenheit günstig erschien, mit dilse seiner übrigen Ententegenossen den Lebensnerd keines größten wirtschaftlichen Konsurrenten auf dem Feklande zu kerftören. (Stürm. Zustumnung.) England und Rusland tragen die Berantwortung sür diesen Weltrieg, sür diese Kaialirophe die über Europa und die Welt hereingebrochen ist. (Lebh. Zustumnung.) feine Bundnispflicht binde England.

ift. (Bebh. Bufrimmung.) Die belgische Neutralität,
sie England angeblich schützen wollte, ist eine Maske. (Erneute sehh. Zusimmung.) Am 2. August abends um 7 Uhr teilten wir in Brüssel mit, die uns bekannten französischen Kriegspläne zwingen uns, um unserer Selbsterhaltung wilsen durch Belgien zu marschieren. Aber schon am Rachmittage dieses 2. August, also bevor man in London unsere Demarche in Brüssel fannte oder nur kennen konnte, hatte England Frankreich seine Unterstützung bedingungslos

England Frankreich seine Unterstützung bedingungslos zugesagt für den Fall eines Angriss der deutschen Flotte auf die französische Küste. (Lebh. Hört, hört!) Bon der belgischen Reutralität war dabei fein Bort gesagt. (Zustimmung und Heiterseit.) Diese Tatsache ist sestgestellt durch die Erklärung Sir Edward Grehs, die er am 3. August im englischen Unterhause abgegeben hat. Sie wird bestätigt durch das Blaubuch der englischen Regierung. Bie können die englischen Stautsmänner, denen die Bergangenheit bekannt war, von belgischer Keutralität sprechen. (Lebh. Bustimmung.)

Benn jest burch bie in Bruffel aufgefundenen, ber Deffentlichfeit übergebenen Aftenftude feftgeftellt worben ift, wie und in welchem Grabe

Belgien feine Rentralität England gegenfiber preis-

hatte, so find nunmehr boch für alle Welt zwei Tatsachen flar. Als unsere Truppen in der Racht bom 3. zum 4. Angust in Belgien einmarschierten, befanden sie sich in einem Lande, bas feine Reutralität England gegenüber felbft durch-

Lande, das seine Reutralität England gegenüber selbst durch-Löchert hatte. (Stürm. Zustimmung.) Und die weitere Tatsache steht sest: Richt um Belgiens Reutralität willen, die England selbst untergraben hatte, hat uns England den Krieg ersäte, son-dern weit es mit Zuhissenahme der beiden größten Militär-mächte des Kontinents uns vernichten wollte. (Stürmische Zustimmung.) Seit dem 2. August, seit dem Bersprechen der Kriegssolge an Frankreich de i and sich England uns gegen-sier tatsächlich in Kriegszustand. Jeht, wo dis in alle Einzel-seiten der englisch belgische Kriegsplan enthüllt worden ift, ist auch die

Bolitit ber englifden Staatsmanner ta biefer Begiehung vor ber Weltgeschichte für alle Beiten ge-richtet. (Gehr richtig!) Die englische Diplomatie hat fich ja auch felbft widersprochen. Auf ihren Auf entreißt uns Japan

bas helbenmutige Tfingtau und berlett babei bie dinefifche Rentralitat. Ift etwa England gegen die Berletung diefer Reutralität ein-getreten? (Sehr wahr!) Sat es da diefelbe Beinlichfeit ge-geigt in der Wahrung der Rechte neutraler Staaten? (Lebhafte Buftimmung.)

Meine herren, ale ich bor fünf Jahren auf biefen Blat berufen wurde, fland die Tripleentente festgefügt dem Dreibund gegensiber, ein Wert Englands. Der seit Jahrhunderten besolgte Grundsat englischer Bolitik, sich gegen die seweils stärkste Macht auf dem Kontinent zu wenden, sollte in verlis startste Maat auf dem Konttnent zu weiden, sollte in der Tripleentente das stärlste Werkzeug finden. Angesichts dieser Kombination war der deutschen Politik der Weg flar gewiesen. Wir mußten versuchen, durch Verständigung mit den einzelnen Mächten der Tripleentente die Kriegsgesahr zu bannen. Wir mußten gleichzeitig unsere Wehrmacht

fo ftarten, bag, wenn ber Rrieg boch tam, wir ftart genug waren. (Lebb. Ruftimmung.) Gie wiffen, m. S., wir baben Recht behalten. In Frankretch stießen wir immer auf den alten Revanchegedanken. Mit Rußland kam es zwar zu bereinzelten Bereindarungen, aber die seiße Alliance Rußlands mit Frankreich, der Gegenfaß Rußlands zu dem mit uns berbündeten Desterreich-Ungarn, und ein von instadistischen Wachtgelüsten großgezüchteter Deutschends wirkten, daß beide sür den Fall einer Kriegsgesahr auss dieden. Berhältnismäßig am freiesten frand noch England da. Dier konnte am ersten eine Berkändigung versu worden, die dann — ich glaube, ich sage nicht zu vie — den Beltsstieden garantiert hätte. (Behh. Zustimmung.) Was mir möglich schien: das war, daß die wachsende Krast Deutschlands und das wachzende Risto eines Krieges England zur Einsicht gebracht hätten, daß dieser kon der englischen Positif so lange vertretene Erundsaß veraltet und unpraktisch geworden sei, und daß England veranlaßt worden wäre, sich mit Deutschland zu verständigen.

geworden sei, und daß England veranlaßt worden ware, sich mit Deutschland zu berständigen.

Aber während wir so verhandelten, war England und klusselfig daraus gerichtet, seine Beziehungen zu Rußland und Frankreich zu vertiesen. England war zwar dereit, sich über Einzelfragen mit und zu verständigen, oberster und erster Erundsaß der englischen Bolitik aber blied: Dentschland muß in der freien Enksaktung seiner Kräfte in Schach gehalten werden durch die balance of powers. Das ist die Grenzlinie der freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland. Du dem Zweck ging die Tripkeentente dis aufs äußerste. Als die Freunde die militärischen Zusicherungen verlangen, sind die englischen Staatsmänner sosiort bereit, sich zu geben. Damit ist der Mußlands.

Bollen die in Krankreich und Kußland vorhandenen chanvinstischen Kreise, die ihre stärfte Stüte in der militärischen Kondinenz Englands sinden, losgehen, dann ist England woralisch gezwungen, mitzumachen.

Meine Herren, als mir die geplanten Abmachungen Englands und Rußlands in maritimer Beziehung im Anfang Aus dieses Jahres bekannt wurden, habe ich durch den Botschafter deutlich zu berstehen gegeben und darauf hingewiesen, welche Gesahren sich daraus für einen Weltkrieg ergeben würden. Es sind kann 14 Tage damals vergangen gewesen als sich bewahrheitete, was ich vorausgesehen hatte.

gewesen, als fich bewahrheitete, was ich borausgesehen hatte. Wir Inben ans biefer Gesamtlage bie Folgerungen ge-zogen. In schneller Auseinandersolge habe ich Ihnen

bie größten Ruftungevorlagen

gebracht, die die deutsche Geschichte tennt, und Sie haben, in voller Gefen is der Gefahren, die und umgaben, opferbereit und willin den Baterland das bewistigt, was es zu seiner Berteidigung bedurfte, und als nun der Krieg ausgebrochen ift, hat England fift ju feinen Berbundeten geftellt und laut und

offen vertundet, England tampfe, bis Deutschland wirtichaft-lich und militarifc niedergerungen fet. Banflawiftifcher Heber-taut ruft jauchgend Beifall bagu. Franfreich hofft mit ber gangen Kraft einer alten foldatifden Ration, die Scharte von 1870 wieder auswegen zu tonnen. Meine herren, barauf haben wir nur eine Untwort an unfere Feinde: Deutschland läßt fich nicht vernichten.

Deutschland lagt sich nicht vernichten.
(Stürmischer Beifall.)
Wie unsere militarischen Kräfte, so haben sich unsere itnauziellen Kräfte glänzend bewährt, sich rüchattlos in den Dienst des Baterlandes gestellt. Das wirtschaftliche Leben wird aufrecht erhalten. Deutsche Organisationsfraft und Organisationsbunkt such in immer neuen Formen sommenden liedeln vorzubeugen, vorhandene Schaden auszugleichen. Reine Werbetrommet brauch gerührt zu werden (febr gutt), und wenn diefer Geift im Bolle, diefe fittliche Grofe bes Bolles, wie fie die Weltgeschichte bisher nicht gefannt hat

Der millionensach bewährte Opfermut unseres Bolles in Wasen gegenüber einer Welt von Feinden von unseren Gegnern als Misstarismus geschmäht wird, wenn sie und sicher vor fremder Drohung und Gewalt, an der Größe des über uns auf dem Erdentund verbreiten — meine Gerren, wir find ftolg genug, um une nicht barum gu gramen, Diefer wunderbare Weift, ber bie Bergen Deutschlands ourdiglut in feltener Ginigfeit,

(Lebhafter Beifall.) Wenn ein ruhmvoller, ein Friede erfampft fein wird, dann wollen wir diefen Geift hoch-balten als das geheiligte Bermachtnis aus diefer furchtbar eruften und großen Zeit. (Beifall.) Ich brauche noch einmal die Worte, die der Raifer bei Ausbruch des Krieges geprocen hat:

Id fenne feine Barteien mehr, ich tenne nur noch Deutsche!" fehren, benn ohne Parteien und ohne politischen Kamps gibt es fein politisches Leben. Aber, meine Heren, lämpsen wollen wir bafür — nab ich an meinem Telle verspreche Ihnen, es zu um — fampsen wollen wir bafür, baß es in biesem Kampse uur mehr Deutsche geben bars. Diese Gewisheit wollen wir als

ein heiliges Erbieil ans biefer großen Beit in herübernehmen. (Buftimmung.)

Meine herren, ich ichliefe meine turzen Ausführungen. is ift nicht die Zeit fin Worte. Ich fann nicht über alle Fragen prechen, die das Bolf und mich aufs tieffte bewegen. Rur eins: In Treue und mit heißem Dant gebenten wir ber Gohne Deutschlands, die auf ben Schlachtselbern in Oft und Weft, auf wher See und an ben Gestaden bes Stillen Dat nie in unseren tolonien ihr Leben für bas Baterland gelaffen haben. ans erhebt fich.) Für ihren fest verftummen belbemmut inigen mir und in bem

Beidenis, auszuharren bis zum leiten Sauch, Damit unfere Entel und Sohne in einem fidrleren Deutschland, icher vor fremder Droftunt und Gewalt, an der Größe des Leiden weiterarbeiten fonnen. (Beifall.) Dieses Gelöbnis die hinaudischen zu auseren Sohnen und Bridern, die voller landlen gegen ben Keind, zu dem Horzblut Deutschands, bas in auft und namentofem Selbenmut aufwallt, für ind wir bereit find, elles herzugeben, was wir haben, hinauschallen an unferen Landsteulen im Auslande, ben Zuruchegaffenen, ben G. ihrbeten ben für uns Sorgenben braufen, ben Gefangenen und ben Mifthanbelten. (Beifall.) Und ich bitte Sie, burch die Annahme unserer Borlage es zu befräftigen — wir hasten durch, bis wir Sicherheit haben, daß niemand uns mehr unseren Frieden ftoren wird, einen Frieden, in dem wir bentsches Wesen und bentsche Krast pslegen und entsalten wollen als freies Bolt! (Lang anhaltender, stürmischer Besall, Sändestatschen und Soch-Ause.)

Nachdem der Reichstanzler geendet, tritt der Borssitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Abg. Hage, an das Rednerpodium und verliest eine Erklärung seiner Fraktion, die im wesentlichen mit der vom 4. August übereinstimmt. Här die übrigen Parteien gibt der Borntzende der Centrumskraktion Dr. Spahn eine Erklärung ab, deren Inhalt sich in die Worte zusammensassen lähtt. Wir halten durch! Dann folgt die dreimasige Abstimmung über die Kreditvorlage. der sämtlige Abgebructe mit alleiniger Ausgahne. der samtline Abgeordnete mit alleiniger Ausnahme des Sozialdemokraten Dr. Liedknecht zustimmen. Der Reichstag wird darauf durch eine kaiserliche Ber-derbung, die der Reichskanzler verlieft, dis zum 2. Mars bertagt. Dit einem bom Saufe begeiftert aufgenommenen Soch des Brafibenten auf Raifer, Boll, Deer, Marine und Baterland endet Die hiftorifche weite Kriegstagung bes Reichstages.

Der Weltfrieg.

:: Wen, & Bez. Bom subitwen Artegsschau-dlate wird amtlich gemeldet: Seine Majeskät erhielten vom Kommandanten der 5. Armee nachstehende Hul-digungsbehesche: "Hochbeglicht bitte ich, Eurer k. und apt. Alichen Majestät am Tage der Bollendung des 186. Jagres Eurer Majestät glorreichen Regierung die chrfurchtsvollsten Glickwünsiche der 5. Armee sowie die allerunterkänische Meldung zu Küben legen zu die alleruntertänigste Meldung zu Füßen legen zu durfen, daß die Stadt Belgrad heute von Truppen der 5. Armee in Besitz genommen wurde. Frank, Ge-neral der Infanterie."

Der Ronig bon England an ber Gront.

:: Rotterbam, 1. Dez. Amtlich wird gemelbet, bağ König Georg gestern bas englische Saubtquartier in Rordfrantreich besuchte; er hatte Sonntag nacht bie Ueberfahrt nach dem Rontinent gemacht.

Die Bertreibung der Auffen aus Ungarn. '

:: Budapest, 1. Dez. Aus dem Unger-Komitat wurde die Hauptmacht der dort eingedrungenen Russen hinausgeschlagen und über die Grenze gesagt. Zeht gibt es dort an der Grenze nur noch kleinere Trupps, die don unseren Soldaten bersolgt werden. Der nördlich von der Ortschaft Homonna im Zempliner Komitat ausgesochtene Kamps mit den eingedrungenen Russen, die etwa 1½ Armeesorps start waren, endete mit einem vollständigen Siege unserer Truppen.

Gin abgeschlagener Sturm bor Przempel.

:: Bien, 1. Dez. Amilich wird verlautbart vom 1. Dez. mittags: An unserer Front in Westgalizien und Russische Bolen war im allgemeinen auch gestern Ruhe. Bor Brzemysl wurde der Feind dei einem Bersuch, sich den nördlichen Borfeldstellungen der Festung zu nähern, durch Gegenangriff der Besahung zurückgeschlagen. Die Kämpte in den Karpathen dauern fort. Der Stellvertreter des Chess des ueralstades: v. Hoeser, Generalmajor.

Der Rudzug ber Muffen ans Ungarn.

t: Budapest, 1. Dez. Ans Ober-Ungarn wird berichtet: Die in das Land eingebrochenen Aussen sind nunmehr, nachdem sie sich bei Homonna und Mezoelaborea sowie in mehreren anderen Acineren Gesechten blutige Köpfe geholt haben, auf dem Kildzuge. Seit drei Tagen sinden zwischen Berfolgten und Bersolgern nur noch unbedeutende Gesechte siatt die für die Russen ebenfalls ungünstig verlausen.

Thphusgefahr für Calais.

:: London, 2. Dez. Die "Times" veröffentsticht den Brief eines Majors des englischen Sanitäts, wesens aus Calais, in dem es heißt, daß Calais von einer Typhusepidemte bedroht set. Die belgische Armee sei von Typhus durchseucht. Wenn man die Krankheit sich ausbreiten lasse, werde von der belgischen Armee bald nichts mehr übrig sein. Es sei unbedingt notwendig, die Spitaleinrichtungen schnellstens zu vervollkommen.

Der Rrieg gegen Gerbien.

Defterreichifche Bilang.

:: Bien, 1. Des. Bom füblichen Kriegsichauplat wird amtlich gemelbet: 1. Dez.: Auf dem füdlichen Kriegsschauplage bat ein weiterer Libschnitt in den Kriegsschauplaße hat ein weiterer Abschnitt in den Operationen seinen siegerichen Abschluß gefunden. Der Gegner, welcher schließlich mit seinen gesamten Streitträften östlich der Kolubara und des Lig durch mehrere Tage hartnädigsten Widerstand leistete, und wiederholt versuchte, selbst zur Offensive überzugesden, ist auf der ganzen Linie geworfen und im Midzuge. Er hat neuerdings empfindliche Berliche ersitten. Auf dem Gesechtsselde von Konatice allein kanden unsere Truphen girfa 800 unbegewiese Leichen fanden unfere Truppen girfa 800 unbeerdigte Leichen. Desgleichen bedeuten die gablreichen Gefangenen und bie materiellen Berlufte eine namhafte Gomadung, benn feit Beginn der letten Offensibe wurden über 19000 Gefangene gemacht, 47 Maschinengewehre, 46 Geschütze und zahlreiches sonstiges Material erbeutet.

Belgrad bon ben Gerben geräumt.

:: Sofia, 2. Dez. Rach hier eingetroffenen ver-läglichen Rachrichten ift Belgrad endgültig bon ben Serben geräumt. Die Armee bes Generals Stepanowitsch ist auf bem Rudzuge. Die Berbindungen swischen Belgrad und Risch sind abgeschnitten. Die Berlegung der Hauptstadt nach Uestüb sieht bevor, wenn die Serben angesichts des gewaltigen Ansturms gicht borber tapitulieren.

Der Burenaufstand.

Anedehnung ber Burenbewegung.

:: Rotterdam, 1. Dez. Obgleich die Engländer hinsichtlich Südasrikas die alte und bewährte Taktik versolgen, daß sie nur Erfolge melden, so steht doch fest, daß der Aufftand sich immer weiter verbreitet. Auf den Farmen der Buren sind nur Frauen und Eingeborene, die die Arbeit verrichten, urrikkaehlieben die Mönner sind köntlich surudgeblieben, die Danner find famtlich ,auf Roms

mando" auf der Stite Der Regterung oder auf der ber

Englische Schredensberrichaft in Sudafrita.

:: Saag, 1. Dez. Die hiefige Zeitung "Rienwe Courant" erhielt einen Brief ihres Korrespondenten Courant" erhielt einen Brief ihres Korrespondenten aus Kabstadt, aus dem hervorgeht, daß die Engländer eine Schredensherrschaft in Südasrika eingessührt haben, unter der die belanglosesten Redensarten mit Gefängnis von 6 Monaten dis zu einem Jahr bestraft werden. Die Zensur unterdrüft alle Rachrichten, trozdem sind Briefe aus Prätoria nach Kapstadt gekommen, aus denen hervorgeht, daß Prätoria anfangs Vovember von 4000 Aufständischen mit Geschützen belagert worden sei und daß im Freistaat 1500 Aufständische, in sieben Kolonnen eingeteilt, zussammengezogen seien.

Der , Seilige Krieg".

Die Erhebung ber Mufelmanen.

:: Konstantinopel, 1. Dez. Die "Agence Ottomane" meldet aus Medina, daß sich 30 000 Musielmanen, darunter Sajids, Ulemas, Scheriss und Besoumen um die heilige Fahne Sandschaft-Scherlsgeschart haben, die unter Entfaltung großen Bomps geschart haben, die Unter Entsattling gloßen Pomps von der heiligen Stätte hierher geholt wurde. Die Begeisterung der Bevölkerung ist groß. Tausende von Männern, darunter der Göjährige Mufti der Schatiten, liehen sich als Freiwillige einschreiben und schworen am Grabe Mohammeds, die Wassen nicht früher niederzulegen, als dis die Rechte des Baterlandes und des Kalisats anerkannt sein würden.

Der äghptifche Rrieg.

:: Athen, 30. Nov. Nach Meldungen aus Alegandrien halten große Mengen irregulärer türtischer Kavallerie zusammen mit vorzüglich bewassneten Beduinenstämmen sast die ganze Stwai-Halbinsel beseicht. Sie überschritten die ägyptische Grenze nördlich Alaba und lieserten den dort aufgestellten englischen Grenztruppen hefrige Gesechte. Vor ihrer numerischen lieberlegenheit mußten sich die Engländer zurücziehen

Wriechenland läft fich nicht betoren.

:: Konfrantinopel, 30. Nov. Die Zeitung "Taswir-i-Eftiar" erfährt, daß Griechenland alle An-erbietungen und Bemühungen des Dreiberbandes, mit ihm ju geben und ber Türkei ben Rrieg ju erfluren, zurückgewiesen habe und es seinen Interessen entsprechender sinde, alle Weinungsverschiedenheiten mit der Türkei in freundschaftlicher Weise zu regeln.

Der Aufftand ber Comali.

:: Roustantino pel, 30. Nov. Die jüngst ge-meldete Erhebung der Somali bestätigt sich. Un ihrer Spite steht der Nahib Es Sejd Ahmed el Fetach, ber auf der berühmten mohammedanischen Universität El auf der derühmten mohammedanischen Universität El Ashar in Kairo studiert hat. Er sordert in einem Aufruf zum Kriege in alsen französischen und eng-lischen Kolonien Afrikas auf. Auch der einflußreiche Scheich der Muntesit-Araber (im füdlichen Mesopo-tamien), Saadun Basha, hat sich zur Teilnahme an dem Kampse entschlossen. Er wird mit 40 000 Mann gegen die Engländer dei Bassorah ziehen und siellt außerdem der türkischen Regierung bedeutende Ge-treideborräte zur Verfügung.

Gin Wefecht mit Derwiften.

:: Amsterdam, 1. Dez. Aus London wird von dem amtlichen Brefsebureau gemeldet: Ein englisches Kamelreiterkorps haite, bei Boerven hairouillierend, ein Wefecht bei Stimberbert mit Derwifden, Die in Die Flucht geschlagen wurden, was eine ausgezeichnete Bir fung im gangen Proteftorat haben muffe.

Beichlagnahme englischer Ariegotonterbande.

:: Athen, 1. Dez. Der Bejehlshaber bon Smhrna beichlagnahmte auf der Eisenbahnstrede nach Midtn 9 Lotomotiven, 300 Eisenbahnwagen und 15 000 Sade Hafer der englischen Firma Bittel.

Sonftige Rriegsnachrichten.

Bur Berurteilung der deutschen Militärärzte.
:: Berlin, 1. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Auswärtige Amt, nachdem es von dem in Baris gegen deutsche Militärärzte eingeleiteten Strafversahren Kenntnis erhalten hatte, die zeugeneidliche Bernehmung des Oberstadsarztes Dr. Bust veranlaßt. Dieser hat unter Eid ausgesagt, daß die verurteilten Aerzte an der Requirierung des Weines, derentwegen sie verurteilt worden sind, nicht die geringste Schuld tragen. Der Bein sollte gegen Bon requiriert werden: tragen. Der Wein sollte gegen Bon requiriert werben; es war aber niemand in dem Schlosse von Lidy, wo die Requirierung ersolgte, zugegen, dem der Gutschein übergeben werden konnte. Auch der Ortsbürgermeister war nicht zu finden. In der eidlichen Aussage des Dr. Pust heist es zum Schliß: "Weder den Stadsarzt Dr. Schulz noch den Oberarzt Dr. Davidsohn trifft irgend eine Berantwortung für den Bein. Ich allein habe die Herbeischaffung des Weines in der oben ausgegebenen Reise peranlagt

bes Beines in der oben angegebenen Beife veranlagt. Es ift mir unerflärlich, wie man auf die 3bee tommen kann, daß dieser von mir für die Berwundeten, und zwar nicht allein für Freund, sondern auch für Feind, requirierte Wein auf unrechtmäßige Weise er-

worben sein sollte."
Beglaubigte Abschrift ber Aussage ist ber amerisanischen Botschaft in Berlin behufs Uebermittelung an die französische Regierung zugestellt worden. Begen rechtzeitiger Einlegung der zulässigen Rechtsmittel durch einen vertrauenswürdigen Berteidiger ist

Borsorge getroffen worden. Wie die, Rolle wegen ber Berurteilung beutscher Militärärzte burch die Bermittelung der amerikanischen Botschafter in Berlin und in Paris bei der französischen Regierung unternommenen Schritte auf die Aufhebung bes unglaublichen Urteils. Berneinenden Falles würde man auf deutscher Seite die Folgerungen zu ziehen

Rampfe im Mongogebiete.

Bürich, 1. Dez. Französische Blätter mel-ben aus dem Kongo, belgische Truppen hätten am 9. Oktober nach einem heftigen Tressen bei Konango ben Bormarich auf beutsches Gebiet fortgesetzt. In berselben Gegend habe am 29. Oktober eine besgische Abteilung eine deutsche Abteilung geschlagen. Eben-so seine im Norden von Ubangi deutsche Kräste von

Franzosen und Beigiern geschlagen worden. Der gange belgische Kongo sei nun von den Deutschen geraumt.

– Man wird natürlich eine deutsche Mitteilung ab-worten willen. warten müffen.

Togo bom Geind befett.

:: Roln, 1. Rob. Bon ber hollanbifden Grenge wird gemelbet: Der "Temps" bernimmt aus garnafo: Bahrend fich eine frangofifch-englische Streite macht Sid-Togos bemächtigte, wurde Nord-Togo durch französische Eingeborene unter dem Besehl des Gow berneues von Französisch-Bestafrifa besent.

Landung benticher Glieger auf einer banifchen aniel.

:: Kopenhagen, 1. Dez. Auf der Infel Bant havarierten zwei beutiche Flieger. Sie befinden fich Bernadung Dar Californie in Sonderho unter danischet Bewachung. Der Führer des Horoplans heist an geblich Phändede. Der zweite Deutsche ist ein chaniter. Sie waren nordwärts von Kiel und Selge land an der Marken land an der Westüsse von Siel und Deligen. Da sie wegen des starten Sturmes die der internt, niedergehen. Es wurden Actungsboote von schieft über die Maschine verloren hatten, musten sie auf einer kleinen Sandbank, einen Kilometer von Fand Sönderho abgeschickt, innerhalb einer kalben Stund Sönderho abgeschick, innerhalb einer halben Stunde waren die Flieger gerettet. Sie standen veide bei Ankunft der Boote dis an die Brust im Wasser und hielten sich an der zum Teil zertrümmerten Maschine sest. Sie wurden sosort nach Sönderho gedracht, no sie von einem Offizier der dortigen Sicherungstrup den dernommen wurden.

Gine ueue Mrt bes engliften Lingenfeldguges.

:: Berlin, 2. Dez. Die englische Regierung begnügt sich nicht damit, den Lügenfeldzug gegen uns durch die Zeitungen zu führen. Gie verbreite neuerdings, wie wir von unterrichteter Seite horen unter den deutschen Eriegsgefangenen neuerdings, wie wir von unterrichteter Seite hören, neuerdings, wie wir von unterrichteter Seite hören, unter den deutschen Ariegsgesangenen in Frankreich und England auch Brosch üren über die Borgeschicht ebes Krieges und seine angeblichen Ursachen. Natürlich wird dabei ganz einseitglichen Ursachen. Natürlich wird dabei ganz einseitg die Darstellung versochten, das unsere Feinde frei von seder Schuld an dem Weltkriege seine. Wenn und land etwa hössen sollte, aus diese Weise in den dentschen Kriegsgesangenen neue Apostel für die Verbeitung dieser bewusten Geschichtsssällschung zu sinden der täuscht es sich. Die gewissenlose Gelösssuch, mit wan von London aus seit langen Jahren den iest gen Bernichtungskampf aller gegen alle vorbereibe hat, ist durch die eigenen Urlunden unserer Feinde beglaubigt, und liegt so ossen Autage, daß der Versich beglaubigt, und liegt so offen zutage, daß der Kersuch, das Gegenteil zu beweisen, nur bei denen Beachtung finden wird, die ihre eigene Mitschuld verichters möchten. Deutsche Ohren sind gegen diese Einställe rungen taub. rungen taub.

Frangolijche Geifeln in Babern.

:: Straßburg, 1. Dez. Aus Zabern wird ans "Straßb. Post" gemeldet: Dieser Tage wurden das bem französischen Städtchen Cireh eine Anzahl weiseln über Saarburg nach Zabern gebracht; unter ihnen befindet sich neben dem Bürgermeister auch der Schloßherr von Schloß Chatillon mit seiner milie und seiner Dienerschaft. Diese haben sich meinem Hotel eingemietet und dürsen sich wöllig bis zu einer bestimmten Grenze bewegen. Die gem Gesangenen, darunter Mütter mit fünf und sieden gen Gefangenen, darunter Mütter mit fünf und sieben Kindern, sind im Bezirksgefängnis untergebracht. handelt sich bei dieser Gelegenheit um eine Gegen maßregel der deutschen Regierung.

i: Lhon, 1. Dez: Dem "Nouvelliste" insolge sind die Refrutierungsarbeiten der Alterstlasse am 30. November beendet gewesen. Der Prozentsch am 30. November beendet gewesen. Der Prozentsch der tauglich besundenen Mannschaften entspricht und gesähr dem Prozentsch der Jahrestlasse 1914. Kriegsminister gibt bekannt, daß nahezu der gesante Bestand der Alterstlasse 1915 der Infanterie verleibt wird. Der Kavallerie sind einzig die Tiersberleicht worden. Ginftellung ber Alterotlaffe 1915 in Franfreid.

Mleine Briegenadrichten.

* In einem ehrenden Telegramm hat Kaifer Frans In einem ehrenden Telegramm hat Kaiser Frank Josef den Generalfeldmarschall v. Sindenburg zum Oberstinhaber des ungarischen Insanterie-Regiments Nr. 69 ernannt. Sindenburgs Generalstabschef von Ludendorff erhielt gleichfalls ein Telegramm, in dem Kaiser Franz Josef ihn zu seiner Bestrderung zum Generalleut ant beglückwünscht.

* Zum Chef der deutschen Livilverwaltung bes Bezirks von Manbeuge ist der Regierungsrat v. Pelifer, Dezirks von Manbeuge ist der Regierungsrat v. Pelifer, Der zuletzt dei der Königlichen Polizeidirestion in

Münden tätig war, ernannt worden.
* Der fortidrittliche Reichstageabgeordnete Dirichberg-Schönan, Jufigrat Dr. Ablag, ber bieber in Bologda in Rufland mit feiner Gattin gurilde halten murbe, bat que Stadt feiner Gattin guril an halten wurde, hat aus Stochbolm ein Telegramm an feine Familie gesandt, nach dem er sich auf der Deimereise nach Deutschland befindet.

Baron Furnathi wurde zum Gouverneur von Tsingtau ernaunt.

Der Kommandant von Mülhaufen im Oberelfatte Geschäftzinbaber zum Mulhaufen im Oberelfat Tfingtau ernannt. hat die Geschäftsinhaber zur Beseitigung ber noch vor handenen jranzösischen und englischen Firmenschilder und Geschäftsausschriften bie englischen Franzen aufge und Geschäftsausschichen und englischen Firmensaufge fordert und die Berwendung irgendwelcher Formu-lare, Briefumschläge usw. in französischer Sprace ver poten.

poten.

* Generalleutnant Lithmann, der Kührer godzer Garde-Divission, erhielt vom Kaiser für die Lodzer Schlacht den Orden Pour se merite.

* Der König den Orden kont feselbt sich Sonnabend

* Der König von Sachsen begibt sich Sonnabend abend nach dem westlichen Kriegsschauplaß. * Aus Petersburg wird am 1. Dez. telegraphiert, baß der Zar um 10 Uhr vormittags nach dem striegs schauplaß abgereist ist.

66 Jahre Raiser.

Bum 66jährigen Regierungsjubilaum Raifer Grans

Dem ehrsurchtsvollen Greise auf Desterreiche Raiserthron, dem in Deutschland nicht weniger als in seinem eigenen Lande hochgeehrten Kaiser Franz Joses, der am Mittmoch aus eine Wegierungszeit sche Josef, der am Mittwoch auf eine Regierungszeit von 36 Jahren zurücklichen konnte, bringt auch das beutsche Bolt in dieser triegdurchtebten. Bolf in diefer friegdurchtobten Beit Die herglichften bind und Segenswünsche bar. Die halbamtliche "Rorbb. Allg. Big." foreibt aus

THE .

cl.

frei

on

or ger

eri

er

pb

tt,

Die heutige 66. Wiederfehr bes Tages, an bem katjer nub König Franz Josef den Thron bestieg, int bie Gedanken nicht allein der Bölfer Destereich-Ungarns, fondern auch weitester Kreise in Als treuer Bundesgenosse von drei Hohenzollernkai-ken bewährt hat. Der Tag fällt diesmal in eine Zeit waltiger, weltgeschichtlicher Ereigniffe. Das Bunonts riebensjahren als einer ber bebeutsamften Faftoren politischen Dasein unseres Weltteils sorgsam ge-legt und entfaltet wurde, zeigt sich jett der Welt seiner ganzen Kraft und Unerschütterlichkeit. Mit sonderer Genugtung vermag Kaiser und König shalb zurudbliden, weil fie ben weithin leuchten Beweis erbracht haben, wie berechtigt bas Ber-tauen bes Herrschers zur Tvene seiner Böller ge-bien ist: in diesen Monaten schwerer, aber notendiger Opfer für des Reiches Sicherheit und fünfellestamme Defterreich-Ungarns an die Krone alle Benteiligen Borberfagungen ber Biberfacher gufchangemacht und die bentbar ernsteste Probe glan-ind bestanden. In fester Sand halt ber 84jahrige onarch bas Staatsruder. Die neuen schweren Pflichbie ihm ber Rrieg auferlegte, haben ben greifen brider nicht gebeugt. Mit bewundernewerter Frifde Rorpers und bes Geifies lenft Kaifer und Runig tang Jojef die Geschide feines Reiches durch die braumben Wogen einem Ziele entgegen, bessen Errei-Michwungs verbilraen wird.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 2. Begember.

Mustunft über Ariegogefangene. it Unter ben Steilen, die auf Grund der ihnen Austauschversehr zugehenden Kriegsgefangenenihen über den Aufenthalt der in feindliche Gefankrichaft geratenen Angehörigen des deutschen Heeres ustunft erteilen tonnen, wird auch das Auswärtige nt aufgeführt. Dies ift nicht gutreffend. Denn bas demartige Ams erhalt zwar auf diplomatischem Wege e Listen ber beutschen Kriegsgesangenen, gibt biefe ften aber unverzüglich an bas in erster Linie zur Alstunftserteilung berusene Bentralnachweisebureau Friegsministeriums weiter. Das Auswärtige Amt also seinerseits nicht in der Lage, Auskünste der die deutschen Kriegsgesangenen zu erfeilen. Ebenbenig tann bie ameritanische Botichaft in Berlin injeagen über bentiche Kriegsgesangene beannvorten.

Boftanweifungen an Ariegogefangene in Mufland. Erdifnung des Postanweisungsversehrs der Kriegskelangenen zwischen dem Deutschen Reich und Aussand
im 1. Dez. zusestimmt. Die Postanweisungen nach
Anhland sind in schwedischer Währung (Kronen und
Dere: Meistbetrag 525 Kronen) auszustellen und werden in Malmö nach dem Aurse von 175 Kronen –
100 Aubel umgerechnet. Ueber die sonstigen, bereits
tüher mitgeteilten Bersendungsbedingungen geben die
kostanstalten Auskunft; im Schaltervorraum seder
Von Kriegsgesangenen") angebracht, der die Versenungsbedingungen enthält. Die ruffifche Boftverwaltung hat nunmehr ber

ungebedingungen enthält.

Unanbringbare Balete. Bur unanbringbare Batete, Die burch die Sam-Riel oder 2. Torpebodivifton in Bilhelmshaven) an ngehörige ber Felbtruppenteile ber Raiferlichen Dade in Belgien versandt worden sind, sind jolgende bestimmungen erlossen worden: Derartige Pasete ind grundsätzlich an die Absender auruckzusenden, benn sie nicht einen entsprechenden Bermert erhalbn, das fie und Verschenden Bermert erhalbn, das fie Dag fie jum Beften ber Ungehörigen bes betfenden Gelbtruppenteils verwendet werden burfen. aufleute und Handwerker, die Waren auf Bestellung arsenden, tun gut, wenn sie die Pakete mit einem betwert versehen, daß sie im Falle der Unandringbarkit Juridzusenden sind, weil bei manden Feldtrupknteilen die Bereindarung getroffen ist, daß alse unadringbaren Pakete zum Besten des Truppenteils versehdet werden sollen. endet werben follen.

Lotales und Provinzielles.

Rartoffelhochftpreife fit ben Londfreis Wiesbaden erlägt ber Landrat Rammerberr von Beimburg im beutigen Anzeigenteil biefer Beitung.

* Feldpoft. Gine biefige Familie erhielt von einem Rompagnieführer in einem Felopofibrief folgende intereffante Schilderung eines Gefechtes, Die uns einen Ginblid gemabren lagt, mit welcher Befrigfeit mitunter bie Gefechte geführt werben. Es beifit ba: "Bir liegen bier bor Roje nun icon feit bem 1. Ottober in den Schugengraben und weifen bie gablreichen verzweifelten Angriffe ber Frangofen harinadig gurud. Go wurden wir am 4. 11. mit einem frangofifden Ungriff bedacht, bem an Bucht tein anberer gleichtommt. Begen 121/a Ubr feste ein morberifches Artilleriefeuer ein, bas unfre gangen Schutengraben auf einmal befreich. Wie nun ber Angriff erfannt war, fing auch unfere Artillerie an mit ihren ichweren Gefchugen. Und war es, ale wenn ein Erbbeben hereinbrach. Die Erde gitterte und bebte in weitem Umfreife; Die Luft war did und duntel bon bem Bulverdampf, dem aufwirbelnden Staub und bem Rauch bon ben brennenden Baufern und Baumen. Das Memen wurde uns bald unmöglich gemacht. Dach einiger Beit tamen benn auch bichte frangofifche Ro. Ionnen bevor, Die auf uns anfturmten. Bir eröffneten ein mutendes Gewehr- und Majdinengewehrfeuer, bas alles niebermatte, und unfere Artillerie foling burch bie gefürch. reten Granaten gange Saufen buchftablich gufammen. Es war fürchterlich! Dan tonnte aus ber Ferne beobachten, wie tatfachlich gange Frangofen in die Luft gefprengt murden, und ich glaube, ein weiterer Befuch bei ben Breugen wird ihnen toum willtommen fein. hoffentlich haben fie bie Rafe boll ! Bir haben beute noch ungegablte Tote bor ben Schugengraben. - Wir haben uns jest wintermäßig eingerichtet. Drei Deter bide Dedungen fcug u uns vor Ralte und ben berumfliegenden Schrapnell. und Granatftuden. Das innere ift nach echter, benticher Sausfrauen. art eingerichtet. Die Banbe find mit bem beften Leinen bebangt und mit großen Spiegeln und iconen Bilbern gefdmildt. Gin Dien fpenbet und bie notige Barme und eine fcone Bangelampe bas genugenbe Licht. Bur Bequemlidfeit bot mon fich bret bubiche Seffel beforgt, und für bas leibliche Bobl forgen unfere Lieben. Bir haben fogar 2 echte dinefifche Bafen."

Dit ben beften Grugen verbleibe ich 36r S. B.

* Ausjug aus ber Berluftlifte 88 und 89 (Guf. Reg. 80 Biesbaben,

Füsilier Friedr. Borne, Dbermalluf tom. Gefr. Rarl Ritten, Dogheim low. Gefr. Emil Pfeifer, Sonnenberg low. gefallen. Behrmann Rarl Roth, " gefall Einj. Freiw. Aug. Altben, Dogbeim iv. Gufilier Bilbelm Reichel, Biebrich bw. Behrmann Gunfd, Erbenheim bw. Erf. Ref. Dito Bender, Schierftein lo Behrmann Sch. Sternberger, Dellenheim low.

1.0. Jojeph Berner, Riedermalluf gefallen. Ref. Frang Rrug, Erbenbeim low. Ref. Mug. Reil, Raurod fcm. vw. Befr. Erasmus Derten, Erbenheim fow. Ref. Balentin Schneiber, Frauenstein fchw. bw. Erf.-Ref. Rarl Diefenbach, Daffenbeim low.

(3nf. Reg. 88, Banau).

Musterier Johann Beber, Bremibol verm. Dustetier Bernh. BBeis II., Rorbenftadt g fallen. Ref. Rarl Gangler, Schierftein Iv.

(Maich. Gewehr-Romp.) Rriegsfreiwilliger Bilbelm Arnold, Dogheim vm.

Schöffengericht Groß. Geran. Am 13. Muguft I. 36. fubren ber Dienstfnecht Balentin Stodmann, Sobn von Rafpar Stodmann IV., geb. 28. Mug. 1898 ju Bierftadt und wohnhaft dafelbft, und ber Fibrifarbeiter och. Bauer, Sohn bon Rail Bauer VIII., geb. 10. Marg 1998 ju Bierftadt und wohnhaft dafelbft, Ben nach

Bifchofeh im. In Stalle bee Gaftwicte Trumper fonden fie eine bem Cantwirt Jatob Bummel XI. aus Ruffels. beim geborige Beitiche im Bert von 2 Mart, Die fie fic aneigneten und in geschidter Beife unter ber Pferdebede verftedten. Beute idiebt jeber ber Angetlagten Die Schuld auf ben anderen. Reiner will die Beitiche guerft genommen haben, Stodmann gibt aber gu, fie folieflich mit nach Daufe genommen und fie bann auch einmal gebraucht gu baben. Rach ter Beweisaufnahme liegt gemeinschaftlicher Diebftahl bor. Die Ungeflagten erhielten je einen Tag Befangnie, follen aber ber bedingten Begnabigung empfoblen werben. - Ein mit Schmachtloden verfebener Jungling, ber am 20. Darg 1896 gu Bijchofsheim geborene Taglöhner Beter Schorr in Ruffelebeim bat am 1. Dai 1914 bem Boligeidiener Treber in Ruffelsbeim, ber ibn wegen Betretens eines bestellten Aders gur Rebe fiellte, Biberftand geleiftet, fich auch gegen ben Boben geftemmt, als er nach bermeigerter Ramensangabe auf Die Bache geführt werden follte Begen Biderftande erhalt Schorr eine Gelbftrafe bon 20 Mart eb. 4 Tage Gefängnie.

fo. Maing-Raftel, 1. Dez. Die biefigen Badermeifter beichloffen, infolge ber boben Mehlbreife von beute ab Die "Dreingabe", bas ift bei Abnahme von gebn Brobchen elf Stud ju geben, megfallen gu laffen, fowie nur eine Sorte

Brot gu baden.

fo. 2. Dig Der Fürft gu Leiningen, Stanbee-bere in Beffen, Baben und Babern, ber ben Fel jug in Belgien und Rordfrantreich mabrend ber 17 Rriegewo ben ale Major und Ordonnang. Officier beim Stabe ber 1. Sarbe-Jufonterie Brigabe mit Musgeichnung mitgemacht, ift vom 1. Dezember ab jur weiteren Berwendung bem 18. ftellvertretenben Generaltommando überwiefen worden. -Des Fürften altefter Sobn, der 17jabrige Erbpring Emich, der am erften Mobilmachungstage ale Reiegefreiwilliger bei bem Leib. Dragoner-Regiment Dr. 24 in Darmftabi eingetreten, ift jest nach beenbeter Ausbiloung ale Beutnant ine Gelb geritdt.

fe. Groffarben, 2. Dy. Der Inhaber bes Selgerbrunnen in Großtarben, ber bis befainte Tifelmaffer liefert, Abolf Laurenge ift geftern bier geftocben.

fo. Durch einen feltfam tragifchen Bufall ift ber General von Mayer, ber bon 1903-1907 die 5. Dragoner in hofgeismar tommandierte, bor bem Geinde gefallen. General von Daber war im Begriff ein Auto ju befteigen, ale er im Bagen gufammenfant und balb barauf berichied. Die Untersuchung ergab, bag ein fpiger Stabipfeil eines feindlichen Fliegere, ber gerade als ber General bas Auto besteigen wollte, in bebeutender Bobe über ibm feine Rreife gog, bem General in die Schulter gefahren und tief in ben Leib gedrungen mar.

fo. Bom Main, 2. Dez. Der verheiratete Togfobner Johann Baffum in Rleinheubach murbe bon einem Rind fo ungludlich in's Muge geftogen, bag es verloren ift.

fo. Sanan, 2. Dez. 3m Lagarett gu Groß. Aubeim erhangte fich ber verwundete Rrieger Bennig.

Lette Nachrichten.

Die Rriegelage am 3. Dezember 1914. Auf beiben Rriegeschanplagen ift geftern nichts neues paffiert.

W. T. B. Großes Sanptquartier, den 3. Dezember (Amtlich) Der Kaiser hatte gestern eine Beipredjung mit dem Oberstenmandierenden des öfterr. ungar. Heeres, Erzherzog Friedrich, welcher bon dem Erzherzogthronfolger Carl Franz Joseph und dem Chef des Generalftabes, Freiherrn Conrad von Sogendorf begleitet war. Spater besuchte der Raifer die Bermundeten in den Lagaretten der Stadt.

Oberfte Deeresleitung.

Für Feldpostbriefe

Trinkfertige Schokolade- und Kaksepulver, Kaffee- und Teetabletten, kondensierte Milch in Tuben, Cefabu-Kaffee, Cefabu-Kaffee-Würfel mit u. ohne Zucker, Hafer-Kakao in Würfel, Schokoladen aller Art, Zwieback, Cakes, Suppen-u. Bouillon-Würfel-

Liebig Fleischextrakt-Kugeln.

Pfefferm.nzpastillen, Erfrischungs-Drops, Hustenbonbons, Kolapastillen, Hygiamaabletten, Tropontabletten, Kognak in verschiedenen Preislagen u. Grössen, Kummel- und Pfefferminz-Likor in kleinen Flaschen, Walnusslikor, vorzaglich war-Mender Magenlikör, Präservatif-Creme und Wundpulver, bewährte Frostmittel und Toilette-Cremes aller Art, Phonixschlen gegen kalte u. nasse Füsse. Gilgs Leder-Oel und Hidit zur Wasserdichtmachung der Stiefel u. Sohlen, Stearinkerzen, kleine Form, 16 Stuck auf 1 Pfund, Toilette- und medizinische desinfizierende Seifen,

Hartspiritus in Dosen, Grog-Würfel

empfiehlt

Liebesaaben

Schokolade mit Vollmilchgehalt le "Aho"-Präparate siegten bis jetzt überall! Tee in Tabletten Kaftee in Tabletten

Reine Naturprodukte! - Keine chem. Fabrikate!

1 Tasse "Aho"-Tee oder "Aho"-Kaffee lässt am Satz erkennen,

was man getrunken! Kein Ziehenlassen oder Filtrieren im Felde erforderlich, da nur einige Minuten zur Zubereitung genügen und

Satz sofort nach unten geht

Prüfet "Aho und urteilt! In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Alleinverkauf für Hessen und Nassau:

Otto Koch, Mainz

Fraueulobstrasse 91

Ö

Telephon 687.

- Zu Gunsten des Roten Kreuzes! Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. Dezember, abende 7 11hr, im Theaterfaal : and Gern Heitze unter Mitwirkung des Herrn Fritz Knappe, Leipzig und Hern H. Kleinmeher, Düffeldorf, Rezitator.

des gesamten Aurthenter-Orcheftere unter Mitwirtung des herrn Fritz Knappe, Leipzig, Gangen und herrn S. Rleinmeber, Duffelborf, Regitator.

> 3m Baupt Reftauraut : Riinftler-Rongert bes befannten Rapellmeifters Wengel Rabet.

Gintritt zu fämtlichen Räumen 20 Pig. zum Besten des Roten Kreuges, welcher von Herren desselben erhoben wird. Ferner findet der gesamte Politischen und Abrachen und Abrachen und farten-, Drudjachen- und Abzeichenverkauf an biejen beiben Tagen allein durch das Rote Kreuz ftatt.

Bekanntmachung.

Die im Landfreis Biesbaben fich aufhaltenben Dilitaipflichtigen werden bierdurch aufgeforbert, fich unter Borlage ibres Geburtes Lolungs ober Berechtigungicheines in ber Beit bom 1. bis 10. Degember be. 36. bei ber Ories beborbe ihres Aufenthaltsortes jur Refentierunge. Stamm. rolle angumelben,

Melbepflichtig find alle in ben Jahren 1895, 1894, 1893 und fruber Geborenen, foweit fie nicht bereite eine endgultige Enticeibung erhalten bezw. bei ber Aushebung und Rriegemufterung 1914 ausgehoben murben.

Der 10. Dezember muß unter allen Umftanben ale letter Termin für bie Delbung angefeben werben. Berfaunmiß biefer Dielbung wird mit Gelbftrofe bis ju 30 Dart ober 3 Tagen Baft beftraft.

Biesbaben, ben 28. Rovember 1914

Der Ronigliche Landrat : bon Deim burg.

Borftebende Betanntmachung wird gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Bierftadt, den 2. Dezember 1914 Der Burgermeifter: Bofmann.

Befauntmachung.

Der Chiefplat bei Rambach wird in ber Beit vom 1. bis 31. Dezember 1914 jum Abhalten von gefechts. magigen Schiegubungen benugt werben. Es wird taglich gefchoffen - ausschlieglich ber Sonne und beiben Beib. nachtefeiertage - Connabenbe nur von 9 Uhr vormittage bis 12 Uhr mittage.

Bierftabt, ben 2. Dezember 1914.

Der Birgermeifter : Bofmann.

Befanntmachung.

Bitt.: Sochftpreife für Speifefartoffeln im

Die durch Befanntmachung bom 10. November be. 36. feftgefetten Bochfipreife für Speifetartoffeln im

Rleinhandel werben bierdurch aufgehoben. Mit Beziehung auf obenftebenbe, bom Bunbesrat feftgefette Sochfipreife, fete ich nach Unborung bon Sach-verftanbigen für ben Landfreis Wiesbaben, mit Ausnahme ber Stadt Biebrich, von heute ab bis auf weiteres fitt ben Rleinhandel folgende Bochftpreife fest für best-ausgelesene Speisekartoffeln in den Sorten: Daber,

Imperator, Magnum bonum, Up to bate und Induftrie und awar:

3,15 Mark für den Zeutner (6.30 das Malter =

1 Doppelzenter), bei Mengen unter

20 Zentner bis 1 Zentner.

15 Pfennig für 2 Kilogramm (4 Pfund = einem halben Kumpf) der Kumpf — 4 Kilo

— 30 Pfennig., bei Mengen von unter einem Zentner und für den Kleinverkanf in den Läden.

Die Breife verfteben fich ab Lager bes Buchters; bei freier Lieferung in ben Reller bes Berbrouchers ift ein entsprechender Aufschlag, ber 25 Bfennig für ben Bentner nicht überfteigen barf, für Fuhrtoften und Beitverluft

Fü andere als die obengenannten Sorten von Speifekartoffeln ermäßigt fich ber Breis für ben Bentner 2,90 Mart (5,80 Mart ber Doppelgentner = 2 Malter). Die Preise finden teine Unwendung auf Salattactoffeln.

Die Oriepolizeibehörden ber Landgemeinden werden veranlaßt, ben obigen Sochfipreis orisublich und burch Unfchlag befannt ju geben und unter hinweis auf Die Strafbeftimmungen bes Gefeges Die Bertaufer bon Rartoffeln aufguforbern, ju bem festgefesten Bochfipreis gu bertaufen.

Beigert fich ein Befiger bon Rartoffeln, fie trog vorhergegangener Aufforderung der guftandigen Orispoligei. beborte ju ben borgenannten Sochftpreifen ju bertaufen, fo ift ber Gemeinbevorfiand berechtigt, ben gefamten Borrat, foweit er nicht nachweislich fur ben eigenen Bedarf bes Befigers notig ift, ju übernehmen und auf Rechnung und Roften bes Befigere ju verlaufen.

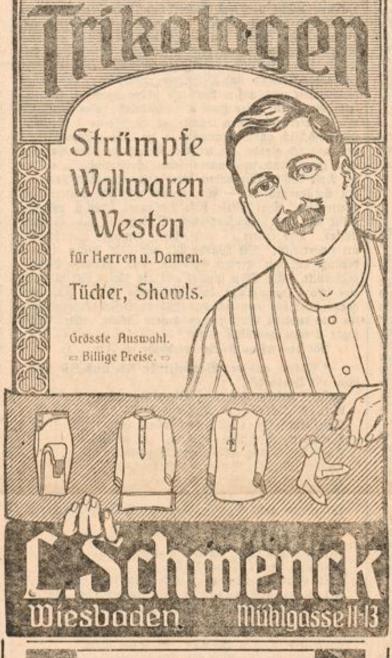
Buwiderhandlungen gegen die vorgenannten Beftimmungen, insbesondere auch bie Berbeinlichung von Borraten an Rartoffeln, werben gemäß § 4 bes Gefeges vom 4. August be. 38, mit Geloftrafe bis gu 3000 Mt. ober im Unvermögenefalle mit Gefängnis bie ju 6 Monaten beftraft. Ueber etwaige Berfioge gegen die gefeglichen Beftimmungen haben mir die Ditspolizeibehorben fofort eingebend gu berichten.

Bie Feftfegung ber Bochftpreife tritt mit bem 1.

Dezember 1914 in Rraft.

Biesbaden, den 30. November 1914.

Der Ronigliche Landrat: bon Beimburg.





Inferate haben beften Erfolg!

Berordnung.

Auf Grund ber SS 1 und 9 bes Gefetes über Belagerungegufiand bom 4. Juni 1851 beftimme ich Belagerungeguffand bom 4. Juni 1851 beftimme und ben mir unterftellten Rorpsbegirt bes 18. Armeeterp gom' - im Einvernehmen mit tem Gonverneur beam, mantanten - auch für ben Befehlebereich ber Feftungen Maing und Robleng :

Das Audlegen von Togeszeitungen und Bigblomti bes feindlichen Auslandes an dem Publifum allatunt jugangliden O ten (Birticaften, Gafthaufern, Rurbaufert, Bartefalen, Bitungen rtaufeftellen ufw) wird mit Buland bom 1. Dezember be. 36. an unterfagt.

Buwiderbandlungen werden nach § 9 des vorgenuntet Gefebes mit Gefangnis bis zu einem Jahre befiraft. Der Brivatbezug ausländischer Zeitungen wird Borfiebendes nicht beruhrt."

Borftebenbes nicht berührt." Frantfurt a. Dl., den 17. November 1914. 18. Armeetorpe. Siellvertretendes Generaltoumands. Der tommandierende General.

Freiherr von Gall, General ber Infanierit. Bird ben Ortspolizeibehorden bes Rreifes gweds int

fortiger orteublicher Befanntmachung bierburch mitgeteil. Biesbaben, ben 26 Rovember 1914. Der Rönialide Landrai: bon Beimburd Matung

Achtung! Wining. Rein Rubfleifch

nur prima Mind- und Ochfenfleisch

tommt jum Berfauf alle Stude per Bjund Roaftbraie: 1 .M, Lenben 1.20 .M per Pfand. Schweinebraten ganz mager, von unt 90 p.

Bauchlappen m t Beilage 80 Bf. per Binnb. Schwarzenmagen 70 Fleischwurft . . fleischmagen . . 80

10 B undweife billiger. Seinrich Esch, Maintz, Augustine

Klavierspiel

ohne Noten

Honorar während des Krieges 30% ermässigt. (System von Musikdirektor Fay)

jeder lernt in 8-10 Stunden (wöchentlich i Std.) die schönsten Lieder Tanza Ma schönsten Lieder, Tanze, Märsche, Opern u. Operetten effektvoll spielen und erhält. 1. Opera u. Opera 157 effektvoll spielen und erhält dazu ein Album von icht ausgewählten Musikettiaken ausgewählten Musikstücken. Vorkenntnisse sind gicht

J. Kurzweil, Gartenfeldstr. 14, P. MAINZ.

Freitag und Samstag Ausnahme-Tage!

Ruh u. Rindfleisch

jum Rochen

per Pinub

Bratenfleisch Pjund 56 Pjennig, Lunge Pfund 15 Lenden ofne Rnochen Pjund 1 Mart, Berg Pfund 45 Moritz Simon, Metzgermeister Mainz

Kirschgarten 12.

3 3im. = Wohnung frfort au beimieten. Dab. im Berlag b. Big , Bierftadt.



